

Quelle: <http://www.ullmann-bernau.de/> zur Pässlerschen Familiensage

Die Fehde in Südtirol

Die Nachfahrscheinschaft von Andreas Päßler aus Südtirol wird auch in Familiensagen beschrieben. Andreas Päßler aus Antholz (Südtirol) ist als Wiedertäufer nach Mähren ausgewandert und soll identisch sein, mit dem eigenen Vorfahren Andreas Päßler, dessen Kinder als Exulanten aus Böhmen nach Sachsen gekommen sind. Leider klären die bisherigen Nachforschungen von Genealogen nicht endgültig, ob die Familiensage der Abstammung von der Südtiroler Päßler-Sippe (mit dem Fischerwappen) der Wahrheit entspricht. Schlüssel könnte ein Kirchenbucheintrag von St.Joachimsthal (tschechisch Jachimov) von 1547 sein, worin der Name und die Herkunft des Brautvaters von Christina Pessler, wie folgt angegeben wird: "... Nickel Pessler von Olsenitz..." (Quelle: Roland Paeßler). Dieser Nickel Pessler ist der Sohn vom Vorfahren Andreas Pessler. Aktuell geht man davon aus, dass der Ort Olsenitz in Mähren liegt und nicht nur der Herkunftsort des Nickel Pessler und seines Vaters Andreas Pessler ist, sondern dass dies auch der Immigrationsort des Tiroler Andreas Päßler sei. Allerdings gibt es mehrere Olsenitz. Ein Olsenitz (Ölsnitz, Elschnitz) liegt zum Beispiel nicht in Mähren, sondern in der Nähe vom oben genannten Joachimsthal in Böhmen und gehört zum Dorf Jokes (tschechisch Jakubov). siehe: <http://www.genealogy.net/reg/SUD/bez-joachimsthal/jokes.html> Andere Olsenitz nennen sich heute anders und befanden sich auch nicht in Mähren (Oelsnitz bei Plauen, Oels in Schlesien). Der Familienname Päßler (Peßler) kam außerdem auch schon um 1490 in Freiberg in Sachsen und 1486 im Raum Zwickau vor. Möglich wäre also auch eine Nachfahrscheinschaft von diesen Päßler, falls diese nach Böhmen und im Zuge der Gegenreform wieder zurück nach Sachsen gezogen sind. Diese "ursächsischen" Pesler stammen eventuell von der fränkischen Sippe Pesler (Bessler) ab, dort wurde aber ein anderes Wappen geführt.

Der Südtiroler Andreas Päßler ist der Bruder des Peter Päßler. Beide waren wie der Vater Hans Päßler bischöfliche Fischer in Antholz im Pustertal in Südtirol. Sie stammen vom Vorfahren Peter Päßler ab, welcher vor seinem Tod im Jahr 1473 Lehensträger in Antholz war. Dessen Schwiegervater Lienhart Mesner (Messner) besaß bereits vor 1450 das Sintlehen (Botenlehen) zu Aufhofen (Bruneck im Pustertal). Die Familie Mesner (Messner) wird schon um 1300 im Wipptal in Südtirol erwähnt. Nach dem Entzug des hochherrschaftlichen Fischereirechts der Familie Päßler durch den Landesherren, den Bischof von Brixen im Jahr 1523, löste die Familie Päßler eine Fehde aus. Peter Päßler wurde in Folge der Fehde zum Tode verurteilt, aber einen Tag vor dem Hinrichtungstag am 09.05.1525 von seinen Gefährten aus der Haft in Brixen befreit. Bei dieser Gelegenheit bemächtigte man sich auch gleich der Stadt Brixen. Im Jahr 1526 war Peter Päßler Anführer des Pinzgauer Bauernheeres (Tiroler Bauernaufstand) und setzte später von Venedig aus seinen Widerstand fort. Nun mit 200 Gulden Kopfgeld gesucht, wurde er am 18.10.1527 in Peischelsdorf im Friaul durch einen Verräter aus den eigenen Reihen aus dem Hinterhalt erschossen. Einige Päßler Familienmitglieder wanderten nun nach Mähren aus (Exulanten und Wiedertäufer). Von dort wanderten Sie der Familiensage nach ins böhmische Erzgebirge und wechselten dann wieder im Zuge der Gegenreformation als Exulanten auf die sächsische Seite des Erzgebirges. Andere Mitglieder der Familien Päßler und Messner leben noch heute in Südtirol.

Interessant wäre auch, ob sich über den oben genannten um 1450 lebenden Lienhart Mesner (Messner) aus dem Pustertal in Südtirol, eine Ahnengemeinschaft mit dem in Brixen geborenen Südtiroler Extrembergsteiger Reinhold Messner, der heute das Schloss Juval bewohnt, nachweisen lässt. Siehe: http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Peter_P%C3%A4ssler#_ref-0